1184
12.0
116

16. Juli 1942.

Der kommissarische Leiter

Herrn

Professor Dr. Otto Höfle r

München

Universität

Seminar für germanische Philologie

Hochverehrter Herr Kollege!

Gelegentlich unseres Zusammenseins in Straßburg bei der Eröffnung der Reichsuniversität haben wir uns auch über die Frage eines Vortrages über die germanische Kontinuität unterhalten. Ende Oktober-Anfang November soll in Weimar eine Tagung der Vertreter der Mittelalter-Wissenschaft stattfinden, die sich einerseits mit der Frage der Rezeption des römischen Rechtes, andererseits aber mit der Frage der germanischen Kontinuität beschäftigen soll. Ich würde es sehr begrüßen, wenn es Ihnen möglich wäre, daß Sie uns einen Vortrag hielten über das Fortbestehen und Fortwirken germanischer Elemente im Geistesleben, in Sitte und Brauch beim deutschen Volke bis ins späte Mittelalter. Ich halte eine gründliche Erörterung dieser Fragen für unbedingt erforderlich, und ich erhoffe mir vor allem aus einer solchen Diskussion die allgemeine Erkenntnis, daß wir diesen Fragen unser allergrößtes Interesse und unsere Arbeitskraft zuwenden müssen. Gewiß wird der ganze Fragenkomplex nicht in einer einzigen Tagung erledigt werden, aber wir müssen einmal anfangen, und ich hoffe, daß es bei dieser Tagung gelingen wird, die Probleme grundsätzlich aufzuzeigen und zu klären und auch die Methode herauszuarbeiten, mit der wir zu endgültigen Ergebnissen vordringen können.

Ich wäre Ihnen für eine freundliche Zusage sehr dankbar.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichnetener Hochachtung und beste Grüße!

Heil Hitler!

M

ag
in